

# FRAUEN vertrauen

Die feminine Seite der Bestattungsbranche

FUNERAL LADIES –  
Bestatterinnen-Netzwerk

GIBT ES FEMININE URNEN?  
Produktdesignerinnen  
im Interview

BESONDERE FRIEDHÖFE  
In Edinburgh ist der Hund  
begraben

# PLUDRA



## Technik

2017



### ÜBERFÜHRUNGSTRAGE ULTRA PROFESSIONAL

- Treppensteigevorrichtung
- stabile und robuste Aluminium-Konstruktion
- abnehmbare Transporthülle mit 6 Trageschlaufen und stabilem Reißverschluss
- Bezug aus schwerem, strukturiertem Kunststoffgewebe, abwaschbar
- 3 Fixiergurte



Die neu entwickelten  
**QUADRO-RÄDER**  
erlauben das Manövrieren  
auf kleinstem Raum.

#### TECHNISCHE DATEN

Länge:	2030 mm
Länge geklappt:	1010 mm
Breite inkl. Quadro-Räder:	590 mm
Breite Rahmen:	510 mm
Höhe:	290 mm
Höhe geklappt:	360 mm
max. Tragfähigkeit:	180 kg

Best.-Nr.:

15016701  
(silber)

15016702  
(blau)

15016703  
(bordeaux)

15016704  
(schwarz)



Treppensteigevorrichtung



Stabiler Reißverschluss

Klappbarer Stützfuß als ...



... als Tragegriff verwendbar!

[www.pludra-shop.de](http://www.pludra-shop.de)



# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

als der Bestatter noch Totengräber hieß, galt der Beruf als typisches Männerhandwerk. Das ändert sich nicht nur gefühlt, sondern auch tatsächlich: Seit einigen Jahren werden nahezu genauso viele weibliche wie männliche Bestattungsfachkräfte ausgebildet. Grund genug für unser Magazin, die feminine Seite des Umgangs mit Verstorbenen und Hinterbliebenen näher zu betrachten.

Die Frauenbewegung in der Branche hat mehrere Ursachen. Eine ist sicherlich die zunehmende Professionalisierung der Bestattertätigkeit seit der Einführung des Ausbildungsberufs 2003. Fachwissen kennt kein Geschlecht, und die formale Qualifikation gibt vielen Neu- und Quereinsteigerinnen die Sicherheit, ihren Job genauso gut zu beherrschen wie ein männlicher Absolvent. Und dann ist da noch der oft schwierige Generationswechsel in den familiengeführten Betrieben: Immer häufiger treten Bestatter-Töchter die Unternehmensnachfolge an.

Oft wird auf das besondere weibliche Einfühlungsvermögen verwiesen, doch sollte empathische Kompetenz eine Voraussetzung für jede Bestatterin und jeden Bestatter gleichermaßen sein. Aber natürlich gibt es Unterschiede: Frauen und Männer wählen Produkte nach verschiedenen Kriterien aus. Das gilt nicht nur, aber auch für unsere Produkte des Bestattungsbedarfs. In der aktuellen Messe-Saison sehen wir erfreulich viele Innovationen von Unternehmerinnen – vielleicht eine Folge des weiblichen Auges für gutes Design?

Viel Spaß bei der Lektüre Ihrer „Bestattung“ wünscht

Ihr Jürgen Stahl  
Vorsitzender Bundesverband Bestattungsbedarf

# Inhalt

## 3 Editorial

## 5 Impressum

### **Titelthema: Frauen vertrauen**

6 Schubladendenken war gestern – Interview mit Oliver Wirthmann

8 Funeral ladies – Frauen in Bewegung

Susanne Jung und Susanne Eckl über ihr Bestatterinnen-Netzwerk

12 Gibt es feminine Urnen? Im Gespräch mit Peggy Morenz

15 Produkte für den Moment der Trauer – die Designerin Lisa Merk

18 Immer schön bedeckt – Trauerwäsche Made in Germany

## 20 Der Tod im Blog: Von Trauernden und Todeskandidaten

## 24 Besondere Friedhöfe und Grabstätten: In Edinburgh ist der Hund begraben

## 26 Bild-schöne Erinnerung

### **Aus dem Verband**

28 Bundesverband Bestattungsbedarf öffnet sich  
für ausländische Mitgliedsunternehmen

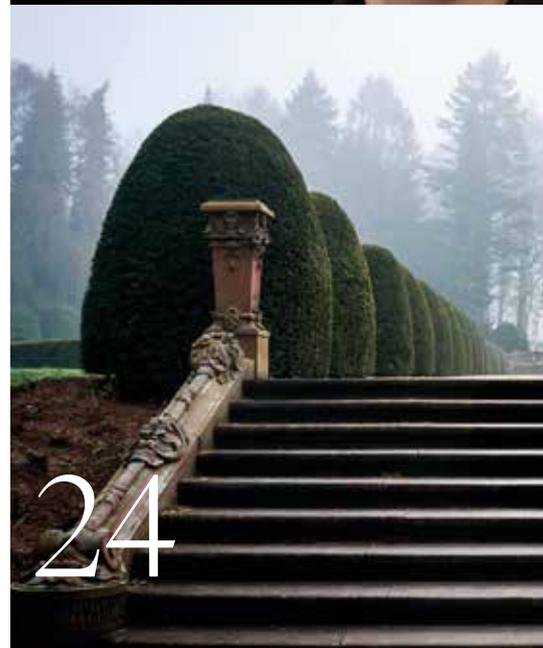
28 Mit eigenem Gedenkportal die Online-Reichweite steigern

29 Neue Mitglieder

## 30 Buchtipp: Das Trauerbuch für Eltern

## 32 Filmtipp: Nur ein Tag

## 34 Zum Schluss: Sudoku und Vorschau





15

# Impressum

**Herausgeber:** Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.  
Flutgraben 2  
53604 Bad Honnef  
info@bundesverband-bestattungsbedarf.de  
www.bundesverband-bestattungsbedarf.de  
Vorsitzender: Jürgen Stahl  
Ansprechpartner: Christoph Windscheif, Tel. +49 2224 9377 -0

**Verlagsleitung und Anzeigengeschäft:**  
Bernd Sundermann, Tel. +49 201 730806, Fax +49 201 7495217,  
info@echtgemalt.de

**Redaktion:**  
Carolin Oberheide, bestattung@oberheide-pr.de

**Gestaltung:**  
einfachferber Agentur für Kommunikation GmbH, postfach@einfachferber.de

**Druck:**  
B&W MEDIA-SERVICE GmbH, Emil-Weitz-Straße 2, 44866 Bochum

**Bildnachweis:** Titelfoto Lauren Bates/Moment/Getty Images

*Die Bestattung* erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 6.700 Exemplaren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den redaktionellen Beiträgen auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

# SCHUB- LADEN DENKEN war gestern

## Interview mit Oliver Wirthmann



Oliver Wirthmann ist Sprecher des Bundesverbands Deutscher Bestatter und Geschäftsführer des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V.

*Alle Frauen sind einfühlsam, Männer für das Handwerkliche zuständig? Völlig überholt, findet Oliver Wirthmann vom Bundesverband Deutscher Bestatter.*

### **Welche Rolle spielen Frauen heute in der Bestattungsbranche?**

Eine immer größere! Dies sehen wir vor allem im Bereich der Ausbildung zur Bestattungsfachkraft und zur Meisterin bzw. zum Meister. Hier kommen wir von einem prozentualen Anteil von rund 5 Prozent und sind jetzt bei gut 50 Prozent angelangt! Im vergangenen Jahr hatten wir bei den Absolventen erstmals einen höheren Frauenanteil. Das zeigt, dass immer mehr Sensibilität und empathische Kompetenz in die Bestattungsbranche Einzug halten. Diese Entwicklung halte ich für sehr positiv!

### **Was zeigt diese zahlenmäßige Gleichberechtigung?**

Dass Frauen in allen Bereichen mindestens genauso gut arbeiten wie Männer. Wenngleich Männer noch immer oft den technischen Bereich rund um die Abholung und das Grab abdecken, lassen sich solche Aufgaben trotz des erhöhten Kraftaufwands nicht mehr so einfach in Frauen- und Männeraufgaben differenzieren. Dennoch lässt sich nicht von der Hand weisen, dass Frauen oft einen beratenden Schwerpunkt haben. Viele sind nicht unbedingt als Meisterinnen oder Fachkräfte tätig, sondern in Teil- oder Vollzeit im Beratungsbereich. Dies sind vor allem ‚gestandene‘ Frauen, Mütter, Ehefrauen voller Kraft und Elan. Ist ein Kunde irritiert, dann selten, weil sein Gegenüber eine Frau ist, sondern wenn es eine junge Frau ist. Viele Hinterbliebene nehmen an, dass man für den Beruf eine gewisse Lebenserfahrung benötigt.

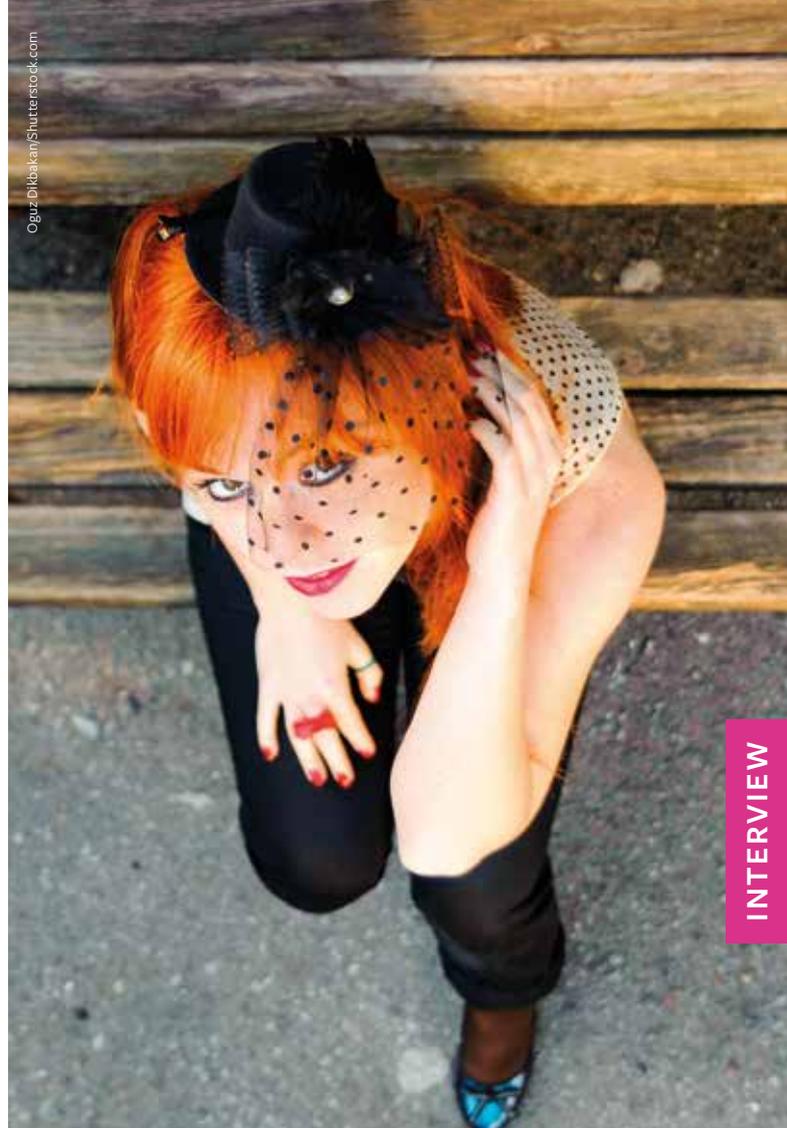
## Wie reagieren die männlichen Bestatter auf den weiblichen Nachwuchs?

Da sehe ich keinen Konflikt. Eine Männerdomäne ist die Bestattungsbranche schon längst nicht mehr, auch wenn viele Bestatter eher bewahrend und konservativ sind. Aber dass Männer im Bewerbungsprozess bevorzugt werden, ist ein überkommenes Klischee. Auf Verbands- und Innungsebene allerdings sind die Herren unter den Führungskräften noch in der Überzahl. Das verändert sich jedoch gravierend, denn es wächst ein anderes Selbstverständnis nach – allein schon durch Bestattertöchter, die in die Geschäftsführung hineinwachsen, oft hervorragend ausgebildet sind und ganz frische, neue Ideen einbringen. Die Seniorchefs ziehen ihre Töchter sogar manchmal den Söhnen vor, wenn es um ihre Nachfolge geht.

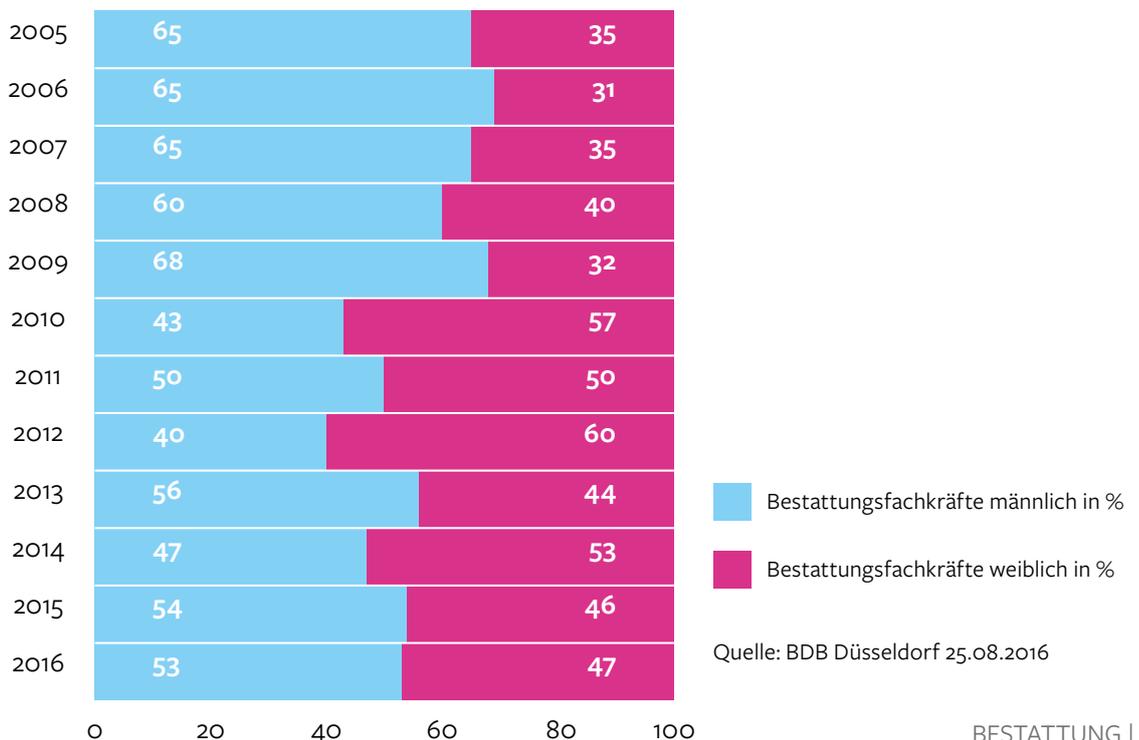
## Mit welchen Vorurteilen sehen sich Frauen konfrontiert?

Alle Frauen sind empathisch, alle Männer hemdsärmelig. Weit gefehlt: Nicht selten gibt es sogar vertauschte Rollen! Einfühlsamkeit und handwerkliches Geschick sollten Bestatter beiden Geschlechts für ihren Beruf mitbringen.

Ganz schlimm wird es, wenn Frauen in eine bestimmte Schublade gesteckt werden: Bei der Wahl der schönsten Bestatterin Deutschlands etwa werden Frauen auf ein Merkmal reduziert, zumal ein äußeres, das noch nicht einmal im Kontext zu ihrer beruflichen Qualifikation steht. Das halte ich für sexistisch. Ich muss allerdings dazusagen, dass meine Wahrnehmung womöglich typisch deutsch ist und sich in Italien vermutlich niemand über eine solche Wahl aufregen würde. Dort ist es ganz normal, dass junge, attraktive Frauen neben Bestattungsartikeln posieren und mittels Schönheitsidealen das Marktgeschehen begleiten.



## Anzahl der erfolgreichen Abschlüsse Bestattungsfachkraft 2005 – 2016 (weiblich / männlich in %)





# Funeral Ladies

## FRAUEN in BEWEGUNG

In den USA machen sich die „Funeral Ladies“ zu Anwältinnen der Verstorbenen und ihrer Familien: Sie unterstützen Trauernde in der persönlichen und familiären Gestaltung von Trauerfeiern und verstehen sich als Unterstützerinnen der Familien, die sie professionell durch den gesamten Prozess begleiten.

Susanne Eckl und Susanne Jung haben die Bewegung auf Deutschland übertragen. Wie kamen Sie dazu, die Funeral Ladies zu gründen und was ist die Idee dahinter?



### Susanne Eckl

„Altes zu überdenken und dadurch auch zu ändern und revolutionieren, weil es der Zeit nicht mehr entspricht, das ist unser Anliegen. Eine Bestattung kann sehr viel mehr sein, als eine kirchlich vollzogene Beisetzung. Dafür braucht es oftmals Mut und Entschlossenheit, unkonventionelle Ideen zu entwickeln und sie bei den (Friedhofs-)Verwaltungen durchzusetzen. Wie den US-amerikanischen Funeral Ladies ist es uns ein Bedürfnis, jenseits der selbstverständlich notwendigen organisatorischen Angelegenheiten, dem verstorbenen Menschen gerecht zu werden. Hierzu bedarf es vor allem Zeit, die wir mit dem Verstorbenen verbringen, als auch Zeit um mit den Angehörigen, über den Verstorbenen zu reden. Ein genaues Hinhören und nachfragen, Nachspüren dessen, was gesagt, oder auch nicht gesagt wurde, das ist wichtig. Nur so kann eine Trauerfeier ein Bild geben, ein Abschied möglich sein und die Trauer sich wandeln zu einem neuen, nach vorne gerichteten Lebensweg.“

Der Tod und die Schönheit sind nicht im Widerspruch – ganz im Gegenteil!



### Susanne Jung

„Funeral Ladies sind in den USA aus einem anderen Kontext entstanden. Dort kostet eine Bestattung ab 10.000 Dollar aufwärts. Die Funeral Ladies waren ursprünglich eine Interessengemeinschaft im Sinne einer Gegenbewegung zu teuren, unpersönlichen Standardbestattungen. Ich habe 2014 die Niederlassung in Berlin Schöneberg gegründet mit dem Namen Funeral Ladies, weil ich provozieren wollte. Wie sich zeigte, verstanden die Menschen – vielleicht auch durch den eindeutig weiblichen Namen – instinktiv, was wir tun und die Idee hatte Erfolg.“



## Wird die Bestattungsbranche immer weiblicher?

### Susanne Jung

Unsere Branche ist noch immer männerdominiert. Männlicher Inhaber mit Frontfrau – das ist keine seltene Kombination. Doch auch in unserer traditionsverhafteten Branche wachsen immer mehr Frauen nach, oft Töchter von Bestattern, die den Betrieb übernehmen, aber auch Gründerinnen oder Quereinsteigerinnen wie Hebammen oder Sozialarbeiterinnen.

## Was ist die Motivation von Quereinsteigerinnen?

### Susanne Jung

Ursprünglich in der Hospizszene aktiv, zähle auch ich mich zu den Quereinsteigerinnen. Was ich damals mitbekommen habe, reichte von angestaubten Plastikblumen und unzumutbaren Kapellen über betrunkene Friedhofsdienstler bis zu ranzigen, abgewetzten Anzügen des Bestatters. Frauen nehmen solche Dinge besonders wahr. Seit meinem Einstieg vor 15 Jahren hat sich glücklicherweise viel geändert. Das geht auch von den Hinterbliebenen aus, die sich immer öfter eine moderne Bestattung nach ihrem Geschmack und ihren individuellen Vorstellungen wünschen. Dieser zwischenmenschliche Aspekt spricht viele Frauen an.

## Was machen Bestatterinnen anders als ihre männlichen Kollegen?

### Susanne Eckl

Schon früher war es für Frauen in Deutschland üblich, die rituellen Handlungen, wie das Waschen und das Kleiden des Verstorbenen zu übernehmen. Frauen waren und sind in der Gesellschaft nach wie vor durch die nicht vollständig vollzogene Gleichberechtigung zu Vorreiterinnen geworden.

### Susanne Jung

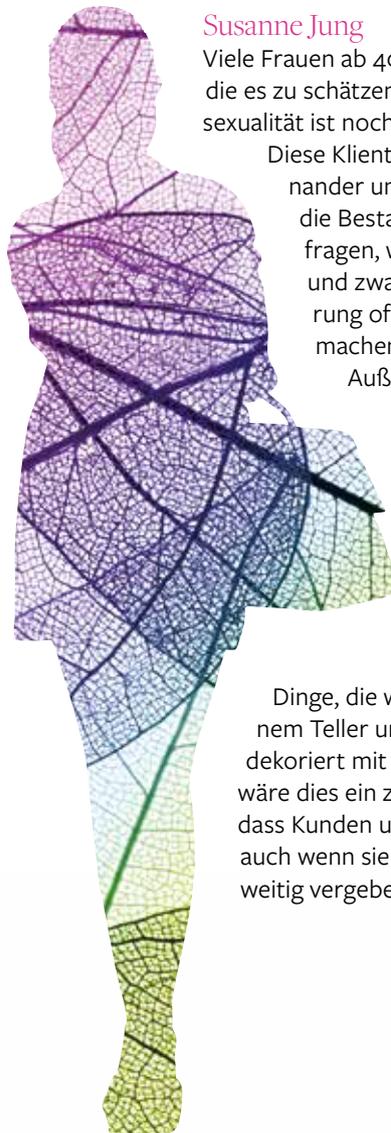
Ich glaube, dass Frauen sehr stark sind, wenn es um ein ästhetisches Umfeld geht. In der Bestattungsbranche geht es um viel Geld. Dieser Faktor ist für einige Bestatter eine wichtige Triebfeder. Bei Frauen ist die Bestattung häufiger eine Herzensangelegenheit – natürlich aber auch bei vielen männlichen Kollegen. Frauen sind jedoch klassischerweise das empathische Geschlecht und nicht selten auch emotional stabiler. Ein weiterer Pluspunkt: In unserem Beruf reduziert das Alter die Frauen nicht. Im Gegenteil: Die Lebenserfahrung kommt uns zu Gute, wenn es darum geht, das Vertrauen von Angehörigen zu gewinnen. Dies fällt leichter, wenn die Bestatterin eine gewisse Lebenserfahrung und Verständnis mitbringt. Das ist eine Perspektive für uns und unsere Kolleginnen, die eine große Aufwertung in sich birgt.

## Welche Klientel spricht die Bestattung aus Frauenhand besonders an, wer sind Ihre Kunden?

### Susanne Jung

Viele Frauen ab 40, aber auch viele Männer, häufig Homosexuelle, die es zu schätzen wissen, dass wir nicht so spießig sind. Homosexualität ist noch immer ein sensibler Bereich, sogar in Berlin.

Diese Klientel setzt sich oft bewusster mit dem Tod auseinander und ist oft erfreut, dass wir nicht vorgeben, wie die Bestattung zu sein hat, sondern ganz ergebnisoffen fragen, was sie brauchen. Das ist eigentlich ganz einfach und zwar in der Herangehensweise, aber in der Ausführung oft nicht so viel anders als das, was viele Kollegen machen. Wenn Angehörige sich etwas Ausgeflipptes, Außergewöhnliches wünschen, machen wir das aber natürlich auch. Wir lassen die Menschen ihre eigenen Ideen entwickeln und unterstützen sie in der Umsetzung: Eine alte Dame hat gerne genäht? Dann bringen Sie doch ihre Patchworkdecke mit! Ich rege gerne an, die Dekoration so zu gestalten als wäre es der letzte Geburtstag des Verstorbenen. Viele denken noch immer, wir sind Nischenbestatter, dabei geht es oft nur um ganz kleine Dinge, die wir ermöglichen, etwa einen Kaffeetisch mit einem Teller und der Lieblingstasse der verstorbenen Mutter, dekoriert mit von ihr gemalten Bildern. Anderen Bestattern wäre dies ein zu großer Aufwand. Das führt manchmal dazu, dass Kunden uns die Gestaltung der Trauerfeier überlassen, auch wenn sie den Auftrag für die „Logistik“ schon anderweitig vergeben haben.



## Sind Frauen die besseren Netzwerker?

### Susanne Jung

In der Bestattungsbranche spricht man nicht viel miteinander. Da macht jeder sein Ding. Dabei ist genug Platz für alle da. Wir haben es im Vergleich zu den USA noch gut. Dort läuft die Bewegung über einen privaten Hilfssektor. Wir stehen in regem Kontakt mit den Kolleginnen in den USA und Großbritannien und können viel voneinander lernen. So haben die englischen Kolleginnen gerade ein tolles Buch über grüne Bestattungen geschrieben: The Natural Death Handbook. Auch unter [kickingthebucket.co.uk](http://kickingthebucket.co.uk) gibt es eine Menge spannender Beiträge. „To kick the bucket“ heißt so viel wie „den Löffel abgeben“. Die Autorinnen organisieren sogar ein Festival of Living and dying. Unter [naturaltransitions.org](http://naturaltransitions.org) kann man sich kostenlos ein spannendes Magazin zu natürlichen Bestattungen herunterladen. Dank – weiblichem – Networking ist einiges in Bewegung, auch in Deutschland.

→ [www.funeraladies.de](http://www.funeraladies.de)

# Salon bei den Funeral Ladies

Jeder Salonnachmittag widmet sich einer bekannten oder gar berühmten Berliner, die auf einem der Berliner Friedhöfe beerdigt wurde. Es wird eine kleine Einführung in die Geschichte dieser Persönlichkeit geben, geschmückt mit Musik, Literatur und Zeitgeschichte.

### Funeral Ladies

Hohenstaufenstrasse 64  
10781 Berlin  
[www.funeraladies.de](http://www.funeraladies.de)

Der SALON öffnet am 26.03.2017 von 16.00 -18.00h  
Um Anmeldung wird gebeten.

Anzeige

SEIT GENERATIONEN  
EIN BEGRIFF FÜR  
QUALITÄT, SERVICE  
UND ZUVERLÄSSIGKEIT



ADAM SARGMANUFAKTUR

Michelbacher Str. 2 | 55471 Wüschheim  
Telefon 06761 4204 | Fax 06761 3234  
[info@adam-sarg.de](mailto:info@adam-sarg.de) | [www.adam-sarg.de](http://www.adam-sarg.de)

agmar-netz.de



LEONHARD GOETZ NACHE

Ditthornstraße 16  
93055 Regensburg

Telefon 0941 / 20 60 38 60  
Telefax 0941 / 20 60 38 620



Garnituren



Urnen & Mini-Urnen



Designer-Kollektionen



Friedhofstechnik



Bestattungswäsche



Individuell bestickte Decken

[www.goetz-trauerwaren.de](http://www.goetz-trauerwaren.de)

[shop.goetz-trauerwaren.de](http://shop.goetz-trauerwaren.de)



?

# Gibt es feminine **URNEN**

Interview mit Peggy Morenz



*Als Produktmanagerin für das weltweite Tischkultur-Sortiment großer Hersteller wie Villeroy & Boch und Rosenthal beschäftigte sich Peggy Morenz lange beruflich mit Porzellan. In solchen Unternehmen befassen sich spezielle Innovationsabteilungen mit der zukünftigen Ausrichtung des Unternehmens. Hier entwickelte sie Produktideen aus Porzellan, die über Toilettenschüsseln, Suppenterrinen und Fliesen hinausgingen: unter anderem für eine Urnenkollektion.*





### Welche Rolle spielt das Material bei der Urnenauswahl für Frauen bzw. Männer?

Meine Porzellanurnen sind eher feminin, da das Porzellan ein Material ist, das vornehmlich Frauen anspricht. Ich bin diesen Weg konsequent weitergegangen und habe mich auch bei Dekor und Farbigkeit auf eine weibliche Erwartungshaltung eingestellt. Unterstützend habe ich Accessoires und Trauerpapiere entwickelt, die dem Gedanken einer Kollektion folgen. Damit sprechen die Porzellanurnen tendenziell eher Frauen an. Bei den Holzurnen dagegen tritt die Form vor die Materialität, Dekor und Farbigkeit. Sie ist wesentlich bedeutender als bei der Porzellanurne. Die Holzurnen sprechen Männer und Frauen gleichermaßen an.

### Wählen Frauen Produkte unter anderen Gesichtspunkten aus als Männer?

Natürlich! Frauen sind in ihrem Kaufverhalten offener, farbenfroher, accessoirebetonter und reagieren auf das Label „Neu!“ euphorisch. Männer hingegen schauen eher auf die Funktion, im besten Fall auf die Qualität und im schlechtesten Fall auf den Preis. Außer, sie sind schwul.

### Braucht die Branche mehr Ästhetik und Design?

Kaum eine andere Branche braucht dies mehr als die Bestattungsbranche, sorry.

### Wie haben Ihre Vorgesetzten und die Bestattungsbranche die Idee Ihrer Porzellan-Urnenkollektion aufgenommen?

Glaubensgründe des Vorstands haben damals dazu geführt, dass die Idee verworfen wurde. Jahre später – als ich mich mit diesem Thema selbstständig gemacht habe – bat ich meine ehemaligen Chefs um Erlaubnis, die Recherche-Arbeiten verwenden zu dürfen. Ihre Zustimmung war Voraussetzung für meine Firmengründung. Aus der Bestattungsbranche gab es keine Initiative dafür.

### Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Design „feminin“ ist, also eine weibliche Handschrift trägt?

Die Unterscheidung zwischen „femininem und maskulinem Produktdesign“ finde ich problematisch. Für mich gibt es nur gutes und schlechtes Design. Wenn man genderorientierte Aussagen über Design machen möchte, muss man mindestens Formgebung, Materialität, Dekor und Farbigkeit unterscheiden. Es gibt z. B. weiche oder harte Formen, fließende oder starre. Diese sind jedoch per se geschlechtsneutral. Die Wahl der Form hat viele Gründe, die nicht in feminin oder maskulin kategorisiert werden können.

→ [www.movandekamp.de](http://www.movandekamp.de)

→ [www.voelsing.de](http://www.voelsing.de)





# Produkte für den Moment der **TRAUER**

Interview mit Lisa Merk



### **Inwieweit tragen Ihre Produkte eine weibliche Handschrift?**

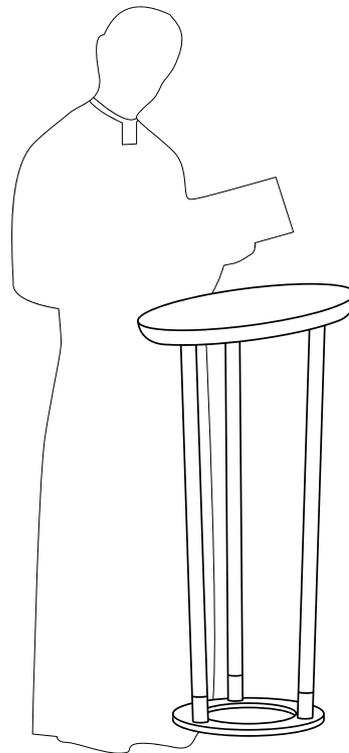
Die Beantwortung dieser Frage liegt beim Betrachter. Sie lautet eher: Wer sieht was und warum als „weiblich“ oder „männlich“? In meiner Arbeitsweise nutze ich innerhalb des Gestaltungsprozesses keine typisch weiblichen oder typisch männlichen Parameter. Als Frau wurde ich in unserer Gesellschaft anders geprägt als ein Mann. Diese individuelle Prägung hat einen Einfluss auf die Arbeit eines jeden Gestalters. Ich denke aber nicht, dass mein Frausein meinen Produkten automatisch eine weibliche Handschrift verleiht.

### **Designen Männer anders als Frauen?**

Ich glaube nicht daran, dass Männer und Frauen grundsätzlich unterschiedlich gestalten. Unser Geschlecht spielt zwar eine große Rolle, wenn es um Zugänge geht oder darum, was Frauen beispielsweise nicht zugetraut wird. Meine kreative Arbeit möchte ich aber als weniger davon beeinflusst sehen. Beide Geschlechter können über die gleichen Befähigungen, Stärken oder Schwächen verfügen. Welche Schwerpunkte und Talente ausgeprägt sind, hängt stark von unserer Sozialisierung und unserem Elternhaus ab. Von einer männlichen oder weiblichen Gestaltung zu sprechen, entspringt einer Zuschreibung der Geschlechter, die aus unserer Gesellschaft heraus entstanden ist. Gerne möchte ich innerhalb meiner Arbeit diese Denkweise und die damit verbundenen Klischees durchbrechen und zeigen, dass das Geschlecht einer trauernden Person weniger entscheidend ist.

### **Glauben Sie, dass Ihre Produkte bzw. Bestattungsbedarf generell eher von Frauen ausgewählt wird?**

Nein, ich glaube, dass sowohl der generelle Bestattungsbedarf als auch meine Produkte von Männern und Frauen ausgewählt werden. Dennoch kann man davon ausgehen, dass Frauen öfter das Gespräch mit einem Bestatter suchen und somit auch für die Auswahl des Bestattungsbedarfs zuständig sind – auf Grund ihrer höheren Lebenserwartung und weil das häufige Übernehmen organisatorischer Aufgaben auch von Ihnen erwartet wird.





*Die Produktdesignerin Lisa Merk entdeckte schon während ihres Studiums großes Potenzial für Veränderung und Modernisierung in der Bestattungsbranche. Bei ihren Entwürfen will sie nicht das Produkt in den Vordergrund stellen, sondern die Trauer und Gefühle der Menschen. Sie treibt die Frage an, wie sie ein Produkt gestalten kann, mit dem sich Menschen im Moment der Trauer wohlfühlen und das ihnen diese schwere Zeit erleichtert. Indem sie ihnen etwas an die Hand gibt und zu einer guten Atmosphäre beiträgt, möchte Lisa Merk einen Beitrag zur Trauerbewältigung leisten.*



# Immer schön BEDECKT

*Obgleich sich die Bestattungswäsche-Industrie zum Teil in Billiglohnländer verlagert hat, sehen Hersteller in Deutschland optimistisch in die Zukunft und suchen Nachwuchskräfte in der Näherei. Denn Qualität made in Germany ist nach wie vor gefragt. Der Individualisierungstrend und Umweltaspekte könnten sich positiv auswirken.*

Seit 25 Jahren näht Helena Faber Bestattungswäsche bei der Hopf Pietätsartikel GmbH. Damals war sie gerade aus Russland nach Deutschland gekommen und nähte leidenschaftlich gern. Dass sie dieses Hobby professionalisieren und ausgerechnet Bestattungswäsche nähen würde, ahnte sie damals noch nicht: „Für mich stand erst einmal im Mittelpunkt, überhaupt eine Arbeit zu haben.“ Für Verstorbene zu nähen, hat sie nicht abgeschreckt, sagt sie: „Wir haben ja keinen Kontakt zu den Toten.“ Im Hinterkopf sei er zwar präsent, aber Tod und Trauer gehören schließlich zum Leben. „Ich habe auch schon Decken und Talare für gute Bekannte genäht. Das ist eine traurige Aufgabe, aber mit einem positiven Aspekt: Im Gegensatz zu vielen hilflosen Angehörigen und Freunden kann ich die Hinterbliebenen mit meiner Arbeit in ihrer Trauer und bei der Gestaltung eines stimmigen Abschieds unterstützen.“



## **Von XXL-Talaren, bunten Decken und Jeanshemden**

Bei der Frage nach einem typischen Arbeitstag schmunzelt Helena Faber: „Den gibt es glücklicherweise nicht!“ Denn obgleich es natürlich häufig nachgefragte Standardmodelle gebe, wird bei der Firma Hopf auch noch viel maßgeschneidert, vor allem Talare in Übergrößen. „Hin und wieder schneiden wir auch Jeanshemden, denn der Trend geht weg von der verspielten Spitze und Rüschen zu eher sportlicheren Talaren.“ Auch bunte Decken werden direkt nach der Bestellung genäht. Helena Faber und ihre Kolleginnen benötigen hierfür rund eine Stunde – im eingespielten Team: „Bei uns können alle alles, auch wenn jede Näherin ihren eigenen Arbeitsbereich hat“, sagt Helena Faber. Denn das Nähen sei ja nicht alles: abrollen, zuschneiden, Füllmaterial aufstecken, nähen, verpacken, manchmal müssen Dekodetails eingebügelt oder eingesetzt werden. Acht Näherinnen sind damit beschäftigt und bringen auch eigene Ideen ein. Diese kreative Seite ihres Berufs gefällt Helena Faber besonders: „Wir gestalten selber Decken, etwa mit Sprüchen oder Dekobändern und sind am Entwurf

„Den typischen Arbeitstag gibt es glücklicherweise nicht!“

neuer Modelle beteiligt.“ Dass die Resonanz von Hinterbliebenen ausbleibt, gehört zum Beruf. Bedankt sich dennoch einmal ein Angehöriger für die schöne Wäsche, freut sich Dieter Hopf, das Lob an seine Näherinnen weiterzugeben. Der Geschäftsführer hält immer auch die Augen nach Nachwuchs offen, denn trotz vieler Billigimporte aus Indien, Thailand, Südamerika und Osteuropa ist sein Sortiment gefragt. Er möchte die Arbeitsplätze in Deutschland erhalten und Kunden für Nachhaltigkeit sensibilisieren. Doch das Handwerk hat es nicht leicht. Männliche Kollegen gab es in der Näherei bislang noch nie. Doch wer weiß: „Schließlich gibt es in der Modebranche auch viele männliche Designer!“

## Nachwuchs ist keine Geschlechterfrage

Gabriele Löw, Inhaberin von *Goetz Trauerwaren*, arbeitet gerade einen neuen Mitarbeiter ein. Wie sie damals – nach ihrem Studium arbeitete sie beim Softwareunternehmen DATEV – ist auch Florian Söllner Quereinsteiger und bringt frischen Wind in das Traditionsunternehmen. Gabi Löw ist in die Branche und ihr Familienunternehmen hineingewachsen: „Mein Vater hatte nur zwei Töchter und keinen Bub. Darum haben wir beide bis hin zum Kabelverlegen einfach vieles lernen müssen.“ Mit Frau Schüssler von *Spalt Trauerwaren* und Frau Hopf habe es in der Wäsche-Branche schon damals starke Frauen gegeben – „Anders als bei den Sargbaronen“, schmunzelt sie. Das Verhandeln sei ihr anfangs mit ihren damals 29 Jahren vielleicht sogar leichter gefallen als ihren männlichen Kollegen. In ihrem Unternehmen ist es Gabi Löw egal, ob Kollege oder Kollegin, Hauptsache, er oder sie passe ins Team, in dem ein offenes Betriebsklima herrsche. „Die Näherei ist natürlich frauendominiert. Dass unser Hund ein Weiberl ist, ist jedoch Zufall!“ Florian Söllner ist der Meinung „Gabi Löw ist zielorientierter als die Männer, mit denen ich bisher zusammengearbeitet habe. Sie hat ein klares Ziel vor Augen, das sie umgesetzt sehen will. Frauen achten oft mehr auf das Budget, während Männern häufig mehr an ihrer Selbstdarstellung liegt.“ Tradition ist Gabi Löw wichtig. Gleichzeitig ist sie offen für Innovationen – vorausgesetzt, sie erscheinen ihr sinnvoll: „Never change a running system – Bewährtes wird beibehalten und trotzdem sind wir offen für Neues.“

Bei 60 Prozent Kremationen ist es schwierig, kreativ zu werden. Viele Kunden kaufen heute nach dem Preis. Die schwarze Decke mit dem Rosenstreifen verkauft sie gerne, versteht jedoch auch, dass vielen Angehörigen in ihrer verletzlichen Situation der Sinn für eine außergewöhnliche Decke fehle. „Da sind mutige Bestatter gefragt.“ Sollte sich der Kremations- und Billigtrend weiterentwickeln, müsse man flexibel sein und bleiben. Auch die Markteinführung der *Normors Kinnstütze* und einiger Produkte für Friedhofstechnik hätten schließlich nichts mit Bestattungswäsche zu tun gehabt. „Und wer weiß: Vielleicht besinnt man sich zukünftig doch wieder mehr auf Umweltaspekte und Made in Germany!“ Bei hiesigen Produkten sei der Standard jedenfalls sehr hoch. Auch die Individualisierung ist eine Entwicklung, die der Bestattungswäscheindustrie zu Gute kommen könne. Diesem Trend begegne das Unternehmen beispielsweise mit neuen Fußballgarnituren sowie bereits seit geraumer Zeit mit Garnituren, auf die individuelle Sprüche gestickt werden.

→ [www.goetz-trauerwaren.de](http://www.goetz-trauerwaren.de)

→ [www.hopf-online.com](http://www.hopf-online.com)



„Vielleicht besinnt man sich in Zukunft wieder mehr auf Made in Germany.“



Schon damals war die Branche frauendominiert – allerdings mit einem Mann an der Spitze. Heute wird das Unternehmen Goetz Trauerwaren erfolgreich von einer Frau geführt.



# Der Tod im Blog: Von Trauernden und Todeskandidaten

Regisseur Christoph Schlingensiefel, tschick-Autor Wolfgang Herrndorf, „Sterben mit Swag“-Blogger Dmitrij Panov, ... über den Tod zu schreiben, online wie offline, ist vom Tabuthema zur Kunstform avanciert, die nicht nur poetische Blüten treibt, sondern auch zum Nachdenken und Mitmachen anregt. Die „Bestattung“ stellt vier Blogs exemplarisch vor.



<http://sterbenmitswag.blogspot.com/>

## Ein Blog über das eigene Ableben

OK, Schlingensiefel, Herrndorf – die Namen sind einigermaßen geläufig. Doch Dmitrij Panov? In der Bloggerwelt ist der jüngst verstorbene krebserkrankte junge Mann eine Legende. Sein letzter Post: „Lebt wohl, meine Freunde, war schön mit euch.“ Die „Freunde“, 37.681 Follower, sind ihm bis zuletzt treu geblieben, bewunderten seine Tapferkeit, verfolgten seine makaber-trocken-humorvoll-selbstironischen Updates über Behandlungen und Leidensweg und posteten postum anteilnehmende Beileidsbekundungen. War Panov eine Art Idol, ein Künstler? Sein Zitat „Wenn du leidest, mach einfach Kunst daraus. Je größer das Leid, desto eindringlicher die Kunst.“ wurde jedenfalls von anderen Bloggern schon vielfach bewundernd zitiert.

Dein Tod  
und ich

<http://www.deintodundich.de>

## Interview- und Trauerplattform

Auf „Dein Tod und ich“ erzählen Hinterbliebene und Angehörige seit 2014 von ihren ganz persönlichen Erfahrungen mit dem Tod und wie er ihr Leben vielleicht auch positiv verändert hat. Seit Herbst kümmert sich Silke Szymura um das Projekt, deren großer Herzenswunsch es ist, „dass das Thema Tod und Trauer weiter aus dem Tabu geholt wird. Ich wünsche mir, dass wir in unserer Gesellschaft wieder einen natürlichen Umgang mit dem Tod finden.“ Leser sind aufgerufen, Ideen für Artikel einzureichen, Bücher und Filme zu empfehlen und anderen Tipps und Hilfe bei der Trauerarbeit zu geben.



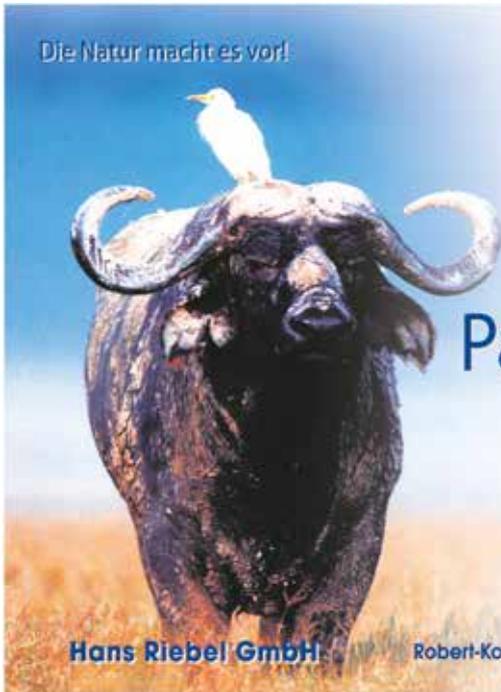
Die letzte Ruhe  
in gewachsener Natur.



Made in Germany

**Schad**  
QUALITÄTS-SÄRGE

Schad GmbH · Sargfabrik  
Daimlerstraße 14 · 73635 Rudersberg  
Telefon (07183) 93944-0 · Telefax (07183) 37134  
info@schad-saerge.de · www.schad-saerge.de



Die Natur macht es vor!

Partnerschaft...

Riebel: Der innovative Partner!

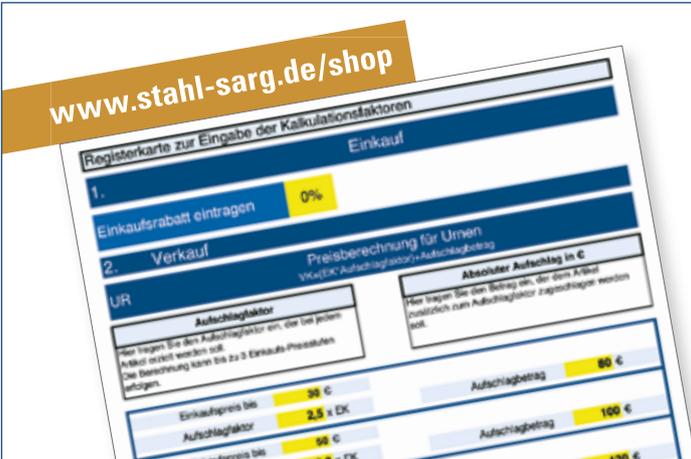
...profitiert von der Stärke des Anderen!  
Es ist ein gutes Gefühl einen starken Partner an seiner Seite zu haben. Vor allem wenn es drauf ankommt

**RIEBEL**  
SARGFABRIK

Hans Riebel GmbH

Robert-Koch-Str. 2 · 77694 Kehl-Auenheim · Tel. 0 78 51 / 9 39 50 · Fax 0 78 51 / 7 51 04

www.riebel.com



## NEU unser Urnen-Kalkulations-Modul

**STAHL**  
SARGFABRIKATION

Kalkulation leicht gemacht...  
Zum Download in unserem Shop

- Mühsame Kalkulation und Preislistenstellung gehören der Vergangenheit an
- Für alle gängigen Urnenhersteller
- Im Online-Shop registrieren und im Download loslegen
- Ohne Installation – Exel basierend – Telefonische Beratung



# Der Tod im Blog: Von Trauernden und Todeskandidaten

BERICHT



*lauter!*  
*In ~~stiller~~ Trauer*

<http://in-lauter-trauer.de/>

Silke Szymura bloggt selbst auf ihrer Seite „In lauter Trauer“ über ihre Erfahrung mit der Trauer und alles, „was wissenswert und wichtig ist, wenn es um das Weiterleben mit dem Tod geht.“ Im Februar rief sie zu einem Aktionstag auf und stellte die Frage: „Alle reden über Trauer – Ein Tag, viele Blogger, viele verschiedene Facetten von Trauer. Bist du dabei?“ Der Grund: „Trauer und Tod sind immer noch Tabuthemen in unserer Gesellschaft. Oder zumindest Themen, über die viele von uns nicht gerne reden wollen, die Angst machen und Unsicherheit wecken. Ich habe es selbst erfahren nach dem Tod meines Lebenspartners, wie schwierig es ist, einen guten Umgang damit zu finden.“ Mit Hilfe von Lesern und anderen Bloggern, Youtubern sollte das Thema Trauer mehr Beachtung finden. Der Aktionstag rief eine überwältigende Resonanz hervor, die auf dem Blog nachzulesen sind.



<https://totenhemd.wordpress.com/>

### **Totenhemd-Blog. Übers Sterben reden.**

Übers Sterben reden – das ist das Motto des Totenhemd-Blog. Auch diese Website lädt zum Mitmachen ein, etwa bei einer „Poetry Challenge“, die zum Dichten aufruft: Es soll explizit nicht ums Trauern gehen, sondern darum, Texte zu kreieren, „die Leute dazu locken, übers Sterben zu reden. Sich überhaupt erst mal zu trauern. Muss nicht tiefgehend sein, darf aber. Darf Lachen und Weinen, Schimpftiraden und Liebesschwüre hervorbringen.“

Über Sterben, Tod und Trauer wird, so scheint es, im Netz also rege gebloggt, gedichtet und geschrieben – und das nicht nur von Trauernden, sondern von reflektierten Menschen, die den Tod als Teil des Lebens begreifen.

# EINWEG-TRAGELAKEN

Flüssigkeitsundurchlässig · Reißfest · Verbrennbar

- Verrottbar gemäß VDI 3891
- Längen sind auf Wunsch änderbar
- Zwei Modelle (je nach Anforderung)
- Schützt den Bestatter und das Arbeitsumfeld.
- Einzigartiges verstärktes Trägermaterial



Maße	Verpackungseinheit	Flüssigkeitsabsorbierend	Artikelnummer	Kostenloses Probeexemplar
150 x 230 cm	10 Stück	-	370	✓
160 x 250 cm	25 Stück	bis 1,5 Liter	375	

Erkundigen Sie sich nach aktuellen Preistaffeln.

**EUROPAWEIT EINZIGARTIG  
JETZT BELASTBAR BIS 180 KG!**

Ihr kostenloses PROBE-EXEMPLAR unter: Tel. 05741 / 31999

Bestattungswäsche Thomas Nunnenkamp · Heuweg 62 · 32312 Lübbecke  
Tel. 05741 / 31999 · Fax 05741 / 319970 · info@nunnenkamp.de · www.nunnenkamp.de



**BESTATTUNGSWÄSCHE  
THOMAS NUNNENKAMP**

## Qualität aus gutem Haus!

Särge, Bestattungswäsche, Bestattungsbedarf, Urnen und Matra - die ausziehbare Sargmatratze.



**GRIENER**



Griener GmbH · Sargfabrik, Pietätsartikel  
Tiengoner Straße 4-10 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 940030 · Fax (0721) 9400322  
www.griener-gmbh.de · info@griener-gmbh.de



**Karl Bonin**  
Gesellschaft mbH

Fachgroßhandel für das  
Bestattungsgewerbe

Wir sind Ihr schneller  
und zuverlässiger Lieferant  
in und um Südhessen.

Seit **50** Jahren  
liefern wir alles, was  
der Bestatter braucht.

Sandwiesenstraße 13  
64665 Alsbach-Hähnlein

Telefon: 06257-5055-0  
Telefax: 06257-505520

## QUALITÄTSSÄRGE MIT FAIRPREIS-GARANTIE.

Energie- und Kostenreduktion, Nachhaltigkeit und Sicherheit sind keine Widersprüche. So können wir auch in Deutschland wirtschaftlich produzieren.

## QUALITÄTSSÄRGE MIT TRADITION.

Seit 80 Jahren sind Särge unsere Profession. Das merkt man an der Verarbeitung und Vielfalt unserer Modellpalette.

## QUALITÄTSSÄRGE MIT IDEEN.

Wir bieten Ihnen mit eigenen Modellen öfter mal was Neues. Und gute Verkaufsargumente.

## QUALITÄTSSÄRGE MIT STIL.

Ob klassisch, modern oder außergewöhnlich: Ihre Kunden legen uns am Herzen.

**A&M**  
Andres & Massmann  
SEIT 1923

Andres & Massmann GmbH & Co. KG · Zur oberen Heide · 56865 Blankenrath · Fon 06545 93640 · Fax 06545 8747 · info@andres-massmann.de

Besondere Friedhöfe und Grabstätten:

# In Edinburgh ist der Hund begraben

PRESSEMITTEILUNG

Der Waldfriedhof in Rhöndorf. Foto: Stadt Bad Honnef

Zurzeit stehen die Bäume entlang der Kirschenallee auf dem Friedhof Ohlsdorf in voller Blüte. Mit 389 Hektar und 450 Laub- und Nadelgehölzarten ist das Gelände im Hamburger Stadtteil Ohlsdorf die größte Grünanlage der Hansestadt und gleichzeitig der größte Parkfriedhof der Welt. Rund um den Globus gibt es besondere Friedhöfe mit Grabstätten von prominenten Politikern, Musikern oder Schauspielern – der Bundesverband Bestattungsbedarf nennt exemplarisch einige davon.

## Friedhof Ohlsdorf in Hamburg

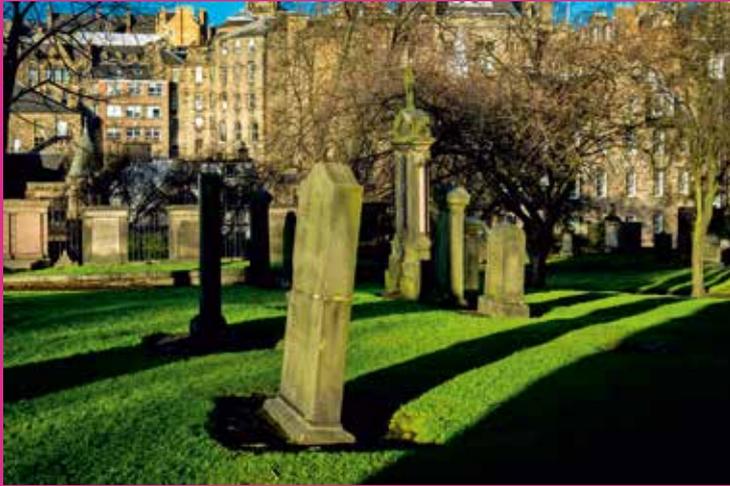
Mehr als 1,4 Millionen Menschen wurden seit der Gründung im Jahr 1877 auf dem Friedhof Ohlsdorf beigesetzt. 4.700 kommen jährlich dazu. Mit rund 235.000 Grabstätten ist der größte Parkfriedhof vergleichsweise dünn besiedelt. Touristen besuchen ihn besonders gerne zur Rhododendronblüte von Ende April bis Anfang Juni. Neben den Feldern für herkömmliche Sarg- und Urnengräber umfasst der Friedhof auch Rasengräber, Paargrabstätten und Gemeinschaftsgrabanlagen. Im Jahr 2006 wurde ein Ruiewald angelegt, in dem Urnen naturnah unter Bäumen beigesetzt werden. Zu den Berühmtheiten auf dem Friedhof gehören Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt und seine Ehefrau Loki sowie Komiker Heinz Erhardt.

## Greyfriars Kirkyard in Edinburgh

Schon seit dem späten 16. Jahrhundert gibt es den Greyfriars Kirkyard in Edinburgh. Geschlossene Grabgewölbe, Monumente und Grabmäler, die mit Eisengittern oder schweren Steinplatten verschlossen sind, zeugen von der langen Geschichte des Friedhofs sowie vom Widerstand gegen Grabräuber und von prominenten Schotten, die dort ihre letzte Ruhestätte haben. Zu den Berühmtesten gehört der Skye Terrier „Greyfriars Bobby“. Der soll nach dem Tod seines Herrchens im Jahr 1858 diesem noch 14 Jahre lang am Grab die Treue gehalten haben. Er verließ seinen Platz nur zu den Mahlzeiten, die er im nahe gelegenen „Coffee House“ bekam. 1872 starb Bobby und wurde daraufhin heimlich auf dem Greyfriars Kirkyard beerdigt, weil Tiere dort eigentlich nicht beerdigt werden dürfen. Ein Denkmal erinnert heute noch an den Skye Terrier und seine sagenhafte Treue zu seinem Herrchen.

## Forest Lawn Memorial Parks in Hollywood und Glendale

Nirgends tummelt sich so viel Prominenz wie in Hollywood. Das gilt auch für die Friedhöfe im Großraum Los Angeles. Der Forest Lawn Memorial Park in Glendale wurde 1906 als erster seiner Art gegründet. Nur sieben Meilen entfernt befindet sich heute ein weiterer Forest Lawn Memorial Park auf den Hollywood Hills. Beide Friedhöfe bieten paradiesische Grünanlagen mit hoch gewachsenen Bäumen, romantischen Statuen und fröhlich sprudelnden Springbrunnen. Einheimischen und Touristen bieten sie Gelegen-



Der Friedhof Greyfriars Kirkyard in Edinburgh. Foto: G. Stoverock



Zentralfriedhof Wien mit den Grabstätten von Beethoven, Schubert und Mozart. Quelle: Presse-Service der Stadt Wien. Copyright: Schaub-Walzer/PID



heit, etwas abseits des Großstadtrubels zur Ruhe zu kommen. Zu den prominenten Verstorbenen auf dem Friedhof in Hollywood gehören Stan Laurel, Carrie Fisher und Paul Walker. In Glendale liegen unter anderem Michael Jackson, Walt Disney und Humphrey Bogart begraben.

### Wiener Zentralfriedhof

Der Wiener Zentralfriedhof ist zwar nicht so groß wie der Friedhof Ohlsdorf, aber mit 2,5 Quadratkilometern dennoch einer der größten in Europa – zumal sich dort rund 330.000 Grabstellen befinden. Aufgrund seiner vielen Ehrengräber, Bauwerke im Jugendstil und weitläufigen Fläche, die als Natur-Refugium mit Pflanzen und Tieren zum Verweilen und Nachdenken einlädt, zählt der Zentralfriedhof zu den besonderen Sehenswürdigkeiten und beliebten Anlaufstellen der Stadt Wien. Als der Friedhof am 1. November 1874 eröffnet wurde, waren einige seiner heutigen Berühmtheiten bereits verstorben. Sie wurden nachträglich in ein Ehrengrab umgebettet. Hierzu zählen die Komponisten Franz Schubert und Ludwig van Beethoven.

### Waldfriedhof Rhöndorf in Bad Honnef

Der Waldfriedhof Rhöndorf in Bad Honnef bei Bonn liegt abseits von Stadt und Trubel am östlichen Fuß des Drachenfels. Auf den ersten Blick ähnelt er vielen anderen Friedhöfen, dennoch machen Wanderer, die am Rhein oder im Siebengebirge unterwegs sind,

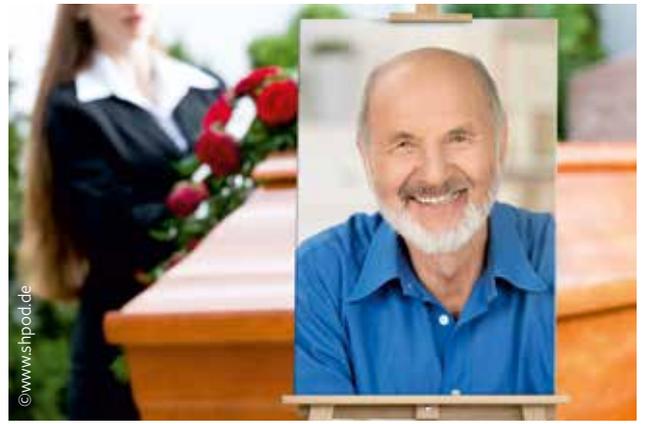
gerne einen Abstecher dorthin. Sie suchen das Grab von Konrad Adenauer auf. Der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland lebte viele Jahre in Rhöndorf und starb am 19. April 1967 schließlich auch dort.

„Überall auf der Welt gehören Friedhöfe zu den meist besuchten Orten einer Stadt – auch in Metropolen wie Berlin, Paris, London, Rom oder New York. Das liegt erstens am Interesse an prominenten Grabstätten und deren beeindruckender Gestaltung; zweitens an der Verbundenheit zu einer verstorbenen Person, die man an dessen Grab besonders intensiv empfindet; und drittens an der ruhigen und besinnlichen Atmosphäre, mit der Friedhöfe selbst in Großstädten aufwarten“, sagt Jürgen Stahl, Vorsitzender des Bundesverbandes Bestattungsbedarf. (FT)



Imposant: Der Friedhof Ohlsdorf in Hamburg. Foto: © Hamburger Friedhöfe (A6R) 2017

# Bild-schöne Erinnerung



Ob auf der Bestattungsfeier, im Kolumbarium oder sogar am Grabkreuz – ein Porträt des Verstorbenen lässt ihn für die Hinterbliebenen präsent wirken. Als Troststifter und Präsent vom Bestatter ihres Vertrauens hinterlassen wertige Porträts eine positive Erinnerung – auch an eine gelungene Trauerfeier.

Ein Foto auf Leinwand oder als modernes Foto auf Alu Dibond, präsentiert auf einer Staffelei – bei vielen Bestattern gehört ein Porträt des Verstorbenen zum Standard. Denn gerade bei einem Abschied an der Urne fällt es Hinterbliebenen oft schwer, sich den Verstorbenen vorzustellen, sich buchstäblich ein Bild von ihm zu machen. Schon die Auswahl eines Fotos, das den Toten meist in einem gesunden, glücklichen Zustand zeigt, kann heilsam zum Trauerprozess beitragen. „Eine besondere Wirkung und Wertigkeit haben Porträts, wenn sie auf Leinwand gedruckt und auf einen

Keilrahmen gespannt werden. Format und Qualität können auf die Raum-, Sarg- oder Urnendekoration abgestimmt werden“, sagt Sven Huppertz, Geschäftsführer von SH print on demand. „Zu Gunsten größerer, rollbarer Medien verzichten viele Bestatter mittlerweile sogar auf aufwändigen Blumenschmuck. „Durch ihr Format ermöglichen Rollups auch individuelle Drucke, die über das klassische Porträt hinausgehen.“ Von den Lieblingsblumen bis zum bevorzugten Urlaubsziel sei alles möglich.

Doch was ist nach der Trauerfeier? „Dekorative Fotoleinwände bis zum Format 40x60 cm sind eine hervorragende Kundenbindungsmöglichkeit, eine unvergessliche Erinnerung an den Verstorbenen und im Idealfall auch an einen Bestatter, mit dessen Leistungen

Anzeige

**LAUSITZER** 

**Sarg- und Pietätswaren**

seit 1990 Ihr zuverlässiger Partner für Herstellung und Lieferung von

- Särgen & Urnen
- Deckengarnituren
- Sterbehemden
- Grabkreuzen
- Bestatterzubehör

Lausitzer Sarg- und Pietätswaren GmbH & Co. KG  
Am Spitzberg 12  
02791 Oderwitz  
info@lausitzer.com

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0  
Fax 03 58 42 / 20 66 - 66

[www.lausitzer.com](http://www.lausitzer.com)

Jewellery with a personal touch ...

Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt.

Der Abdruck wird innerhalb von 2 - 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich  
[www.jewel-concepts.de](http://www.jewel-concepts.de)  
t +49 (0) 2522 - 83 87 094  
m +49 - 17 82 05 68 52

fingerprint 



man sehr zufrieden war.“ Per Mail oder Upload in Auftrag gegeben, seien Bilder in gängigen Dateitypen dank moderner Digitaldruck-techniken in allen Formaten und Qualitäten innerhalb von 24 Stunden lieferbar.

### Lebendiges Gedenken auch auf dem Friedhof

Doch nicht nur zuhause, auch auf dem Friedhof spielen Bilder eine immer größere Rolle. Im Zeitalter der Selfies und permanent wechselnder Profilbilder in sozialen Netzwerken sind Porträts omnipräsent und behalten ihre Wirkung auch über den Tod hinaus. In zahlreichen Ländern seit vielen Jahrzehnten üblich, bekommen auch immer mehr deutsche Friedhöfe durch Porträts auf Holzkreuzen ein neues Gesicht. „Dank UV-

Direktdruckverfahren sind Grabkreuzmedaillons heute besonders beständig und langlebig. Für Holzkreuze eigne sich das Format 9x9 cm, während sich für Kolumbarien das Format 15x15 cm mit einem kleinen Aufsteller bewährt habe. Denn gerade bei einer Vielzahl von Urnennischen kann ein Bild eine Brücke schlagen und das Zwiegespräch mit dem Verstorbenen erleichtern.

Weitere Informationen: [www.shpod.de](http://www.shpod.de)

Anzeige

**PETER-LACKE®**  
 Farbe & mehr  
 Komplettlösungen  
 für die Sargoberfläche  
 www.sarglacke.de  
 Tel.: +49 (0) 5221 96 25 - 0

**elkenkamp**  
 Sargfabrikation seit 1917



- Innovativ
- Traditionsbewußt
- Umweltorientiert
- Kundennah

Helpuper Str. 350 33818 Leopoldshöhe Tel. (05202) 4444 info@elkenkamp.de



**KONRAD**  
 PIETÄTSARTIKEL

Michelbacher Str. 2 · 55471 Wüschheim  
 Tel. 06761 90 69 93 · Fax 06761 3234  
 info@konrad-pietaetsartikel.de  
 www.konrad-pietaetsartikel.de

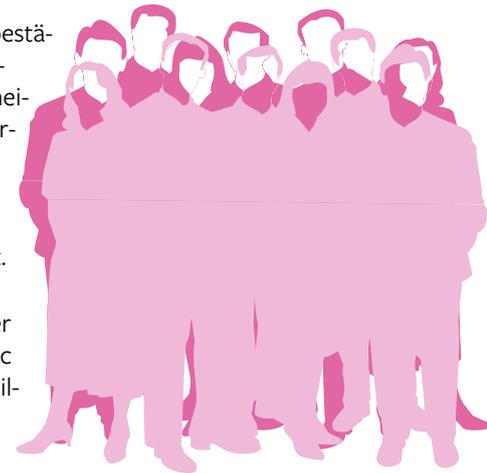
TRAUERWAREN & BESTATTERBEDARF

# Bundesverband Bestattungsbedarf öffnet sich für ausländische Mitgliedsunternehmen

Der Bundesverband Bestattungsbedarf hat weitere Weichen für seine Zukunftsfähigkeit gestellt. Die Mitgliederversammlung beschloss in Berlin eine neue Satzung, die jetzt auch ausländischen Unternehmen den Beitritt erlaubt. „Unser Verband hat den Anspruch, die Partner des Bestattungsgewerbes auf dem deutschen Markt zu repräsentieren. Dazu zählen auch im Ausland ansässige Produzenten, Händler und Dienstleister“, erklärte der Vorsitzende Jürgen Stahl. „Schon jetzt gibt es konkrete Anträge auf Mitgliedschaft aus den Niederlanden, aus der Schweiz und aus Finnland“, so Stahl weiter. Aktuell zählt der Verband 54 Mitglieder.

Mit großer Geschlossenheit hat der Bundesverband Bestattungsbedarf seinen Vorstand im Amt bestätigt. Jürgen Stahl (Stahl Holzbearbeitung) wurde für drei weitere Jahre als Vorsitzender wiedergewählt. Für Thomas Pludra (Pludra – Frankfurt), der auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausscheidet, wurde Christian Greve (Rapid Data) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder bleiben Bernd Riebel (Hans Riebel), Dirk Kämmerling (Andres & Massmann), Jörg Reuter (Hans Wendel & Co.), Dieter Hopf (Hopf Pietätsartikel), Kai Winter (Lausitzer – Sarg & Pietätswaren), Dirk Reineke (Wilhelm Elkenkamp) und Michael Jagdt, (Lignotec Massivholz). Als neues Vorstandsmitglied wurde Karl-Heinz Könsgen (Deutsche Friedhofsgesellschaft) gewählt.

Bereits am Vortag der Mitgliederversammlung fand ein „Come together“ für Mitglieder und an der Arbeit des Bundesverbandes Bestattungsbedarf interessierte Unternehmer bei der Firma Lignotec Massivholz in Berlin statt. Neben einem Rundgang durch die Sargproduktion erfreuten sich die Teilnehmer an echten Berliner Currywürsten. „Die rege Teilnahme verschiedenster Hersteller und Händler des Bestattungsgewerbes nehmen wir zum Anlass, derartige Veranstaltungen im Kontext der Mitgliederversammlung auch in Zukunft anzubieten. Beide Tage in Berlin waren ein voller Erfolg, sodass wir geschlossen und gestärkt in die Zukunft blicken“, schließt Stahl. (RS)



## Mit einem eigenen Gedenkportal die Online-Reichweite steigern

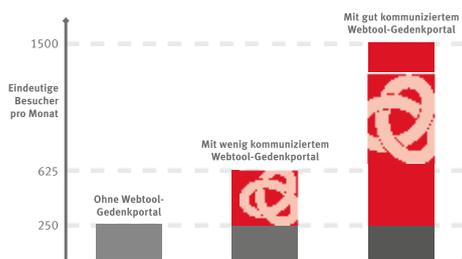
**Trauer- und Gedenkportale beginnen sich immer mehr zu etablieren. Für den Bestatter stellt sich die Frage, ob ein eigenes oder fremdbetriebenes Portal die bessere Wahl für ihn ist. Das eigene Gedenkportal sorgt auf jeden Fall für eine deutlich größere Reichweite im Netz.**

Das virtuelle Gedenken an Verstorbene setzt sich immer stärker durch und fast alle Zeitungsverlage sowie große überregionale Trauerportale versuchen, möglichst viele Gedenkseiten zu schalten.

Wer als Bestatter die Gedenkseiten diesen Anbietern überlässt, verschenkt die vielen werblichen Möglichkeiten, die ihm ein eigenes Gedenkportal bietet. Beispielsweise mit Webtool: Die Suche nach einem Sterbefall führt automatisch zum Online-Auftritt des Bestatters, während Verlags- oder Trauerportale keinen Anreiz bieten, den Link zum Bestatter anzuklicken. Die Suche nach einem Sterbefall fördert lediglich das Google-Ranking des Portals; der Bestatter hat jedoch keinerlei Einfluss auf weiterführende Angebote.

In der Regel zahlt in den Verlags- und Trauerportalen der Bestatter dafür, in diesen Portalen als „Premium-Partner“ gelistet zu werden; die Besucher der Gedenkseiten müssen meist Gebühren für die Nutzung der Funktionen entrichten. Einige Portale finanzieren sich alternativ oder zusätzlich durch gezielte Werbeeinblendungen. Für Webtool entrichtet nur der Bestatter eine monatliche Nutzungsgebühr und kann dann seinen Kunden beliebig viele kosten- und werbefreie Gedenkseiten als exklusiven Service bieten.

Durchschnittliche Online-Besucherzahlen, bezogen auf ein Bestattungshaus mit ca. 250 Sterbefällen jährlich



Für einige Bestatter spricht vor allem die positive Wirkung auf das Google-Ranking für ein eigenes Gedenkportal. Rapid Data stellt ein kostenfreies Statistiktool zur Analyse des Besucherverhaltens zur Verfügung. Mehr Informationen zu Webtool erhalten Sie bei Rapid Data unter 0451-619660 oder unter [www.webtool.de](http://www.webtool.de).



# Neue Mitglieder



## Dürener Sarghandel GmbH

Der Schreinermeister und Bestatter Ferdinand Pfahl ist Inhaber der Dürener Sarghandel GmbH. Das in Sargherstellung und Sarghandel tätige Unternehmen ist seit April 2017 neues Mitglied im Bundesverband Bestattungsbedarf.

**Dürener Sarghandel GmbH**  
**Sebastianusstraße 9**  
**46487 Wesel**

**02226 / 90 99 155**  
**f.pfahl@pfahl.de**

Lösung  
 der Rätsel  
 von Seite 34

2	3	1	5	8	4	7	9	6
5	9	8	7	1	6	3	4	2
7	6	4	9	2	3	1	5	8
4	7	3	8	9	2	5	6	1
9	8	5	1	6	7	4	2	3
1	2	6	4	3	5	8	7	9
3	1	7	2	4	9	6	8	5
6	5	9	3	7	8	2	1	4
8	4	2	6	5	1	9	3	7

mittel

1	3	2	8	4	7	5	9	6
8	6	4	3	5	9	2	7	1
5	7	9	1	2	6	3	8	4
4	5	1	7	9	2	6	3	8
7	8	6	4	3	5	9	1	2
2	9	3	6	8	1	7	4	5
3	1	7	5	6	8	4	2	9
6	2	8	9	7	4	1	5	3
9	4	5	2	1	3	8	6	7

mittel

6	5	4	8	2	3	1	7	9
3	1	7	4	6	9	5	8	2
9	2	8	7	1	5	6	4	3
1	7	3	6	4	8	2	9	5
5	8	6	9	7	2	4	3	1
2	4	9	3	5	1	7	6	8
4	3	1	2	8	6	9	5	7
8	6	5	1	9	7	3	2	4
7	9	2	5	3	4	8	1	6

schwer

4	1	2	3	8	7	5	6	9
7	5	3	1	6	9	2	8	4
6	9	8	4	2	5	3	1	7
2	4	5	8	1	6	7	9	3
9	7	1	5	3	2	8	4	6
8	3	6	9	7	4	1	2	5
1	6	4	2	5	3	9	7	8
3	2	9	7	4	8	6	5	1
5	8	7	6	9	1	4	3	2

sehr schwer

Anzeige

Das zeichnet uns aus!



BESTATTUNGSWÄSCHE  
THOMAS NUNNENKAMP

Hohe Lieferfähigkeit  
schnell und flexibel



Höchste Qualität  
Eigene Näherei: „Made in Germany“



Individuelle Kundenlösungen  
durch eigene Werkstätten



Große Sortimentstiefe und -breite  
Über 1.000 Artikel in vielen Varianten



Zahlreiche Produktinformationen auf:  
[www.nunnenkamp.de](http://www.nunnenkamp.de)



Ihr verlässlicher Partner im Bestattungsalldag!

Heutweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970 · E-Mail: [info@nunnenkamp.de](mailto:info@nunnenkamp.de) · Internet: [www.nunnenkamp.de](http://www.nunnenkamp.de)



## Das Trauerbuch für Eltern

Was Müttern und Vätern nach dem Tod ihres Kindes geholfen hat. Mit einem Interview mit Verena Kast.

### Wenn es scheinbar keinen Trost gibt

Die beiden Autorinnen wissen wie es ist, ein Kind zu verlieren. Gemeinsam schrieben sie das Buch, das sie sich selbst gewünscht hätten, als sie um ihr Kind trauerten. Dieses Buch holt betroffene Eltern in der absoluten Ausnahmesituation ab. Es beschreibt auch anhand von sehr persönlichen Berichten anderer Eltern viele Möglichkeiten, mit diesem Schicksal umzugehen und den eigenen Weg aus der Trauer zu finden. Die renommierte Psychologin Verena Kast erklärt zudem die typischen Trauerphasen und beschreibt, wie Angehörige und Freunde trauernde Eltern am besten unterstützen können.

Silia Wiebe, geboren 1977, ist Journalistin (u.a. bei Chrismon, ELTERN und BRIGITTE), Buch-Autorin und Dozentin an der Akademie für Publizistik. Sie ist Mutter eines Sohnes und verlor zwei Kinder in der späten Schwangerschaft.

Silke Baumgarten, geboren 1959, war über 20 Jahre Redakteurin bei Brigitte und arbeitet heute als Trauerrednerin, Dozentin und Autorin. Sie hat eine erwachsene Tochter. Ihre zweite Tochter war schwer behindert, sie starb mit neun Jahren.

**Originaltitel: Wenn Eltern trauern**  
**Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 176 Seiten**  
**ISBN: 978-3-466-31074-6**  
**18,99 Euro [D]**  
**Erschienen: 03.04.2017**

# HWD®

Hans Wendel & Co. GmbH  
Sargfabrik und Sägewerk  
Botzenweiler 28  
91550 Dinkelsbühl

Telefon +49 98 51 30 53  
Telefax +49 98 51 65 96  
www.hans-wendel.de  
info@hans-wendel.de

## PR&TEXT

carolin oberheide

Carolin Oberheide  
PR&TEXT  
Bergheimer Straße 130  
69115 Heidelberg

tel: 06221 7255805  
mobil: 0171 6487877  
URL: www.oberheide-pr.de



Grobkreuzbeschriftungen  
**Beschriftung nach Maß**

www.beschriftung-nach-mass.de  
Tel.: 0641 20 950 65 Fax: 0641 48 080 97



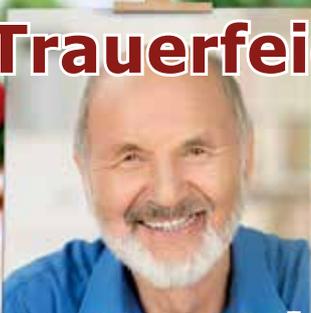
**Ralf Krings**

Donatusstraße 107-109, Halle E 1  
50259 Pulheim  
Tel. 0 2234-92 25 46 • Fax 0 22 34-92 25 47  
Mobil 0172-2 89 21 57  
www.licht-leuchter.de • ralf.krings@t-online.de

Seit 1985  
Licht & Leuchter  
Ralf Krings  
Waren aus NE-Metallen  
Metallgestaltung

## Für Ihre Trauerfeier

Hochauflösende  
Drucke auf  
Leinwand,  
Alu-Dibond®  
und, und...



**EXPRESSVERSAND MÖGLICH!**

Sombetzki & Huppertz GmbH & Co. KG  
Brockskampweg 12-14  
45889 Gelsenkirchen  
Telefon: 02 09 / 95 88 09 50  
E-Mail: info@shpod.de

**SH Print**  
on demand  
www.SHPOD.DE

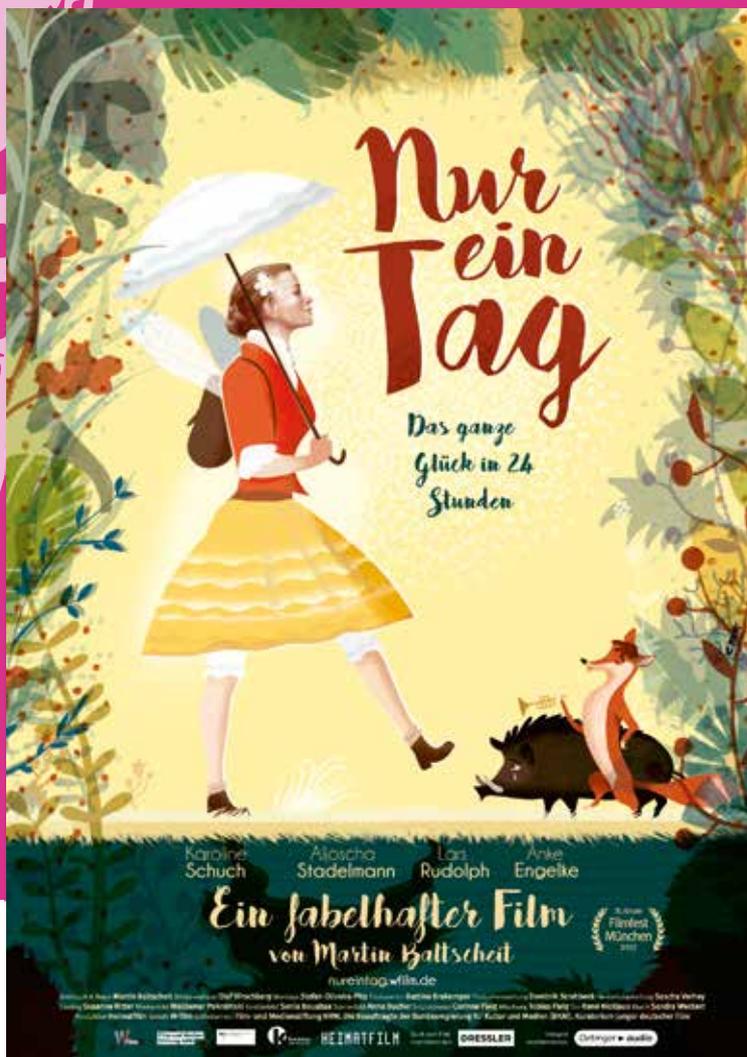


## „Himmlich schwereelos!“

BestattungsFinanz von  
ADELTA bringt eine  
angenehme Leichtigkeit  
in mein Berufsleben,  
die ich sehr zu schätzen  
weiß.

**ADELTA.FINANZ AG**  
Vertrauen – Sicherheit – Zuverlässigkeit

www.adeltafinanz.com



## Nur ein Tag

„Nur ein Tag“ ist ein witziger und tiefgründiger Film für Kinder ab 5 Jahren, der mit seiner Botschaft, das Glück im Hier und Jetzt zu suchen, auch das erwachsene Publikum anspricht. Die Fabel erzählt vom Leben einer Eintagsfliege und wie es Fuchs und Wildschwein nicht gelingt, ihr zu sagen, dass sie den nächsten Tag nicht mehr erleben wird. Stattdessen machen sie sich mit ihr auf die Suche nach dem ganzen Glück in 24 Stunden. Mit Karoline

Schuch als Eintagsfliege, Lars Rudolph als Fuchs, Aljoscha Stadelmann als Wildschwein und Anke Engelke als zweite, depremierte Eintagsfliege, die ihren einzigen Tag total humorfrei und freudlos verstreichen lässt.

»Die Tiere werden von Menschen dargestellt – ein großer Spaß!«  
Kinderfilmfest München 2017, „Nur ein Tag“

**Ein fabelhafter Film von Martin Baltscheit**  
D 2017 / 76 Min. / OF / ab 0 Jahren freigegeben  
**Ab 29. Juni im Kino**

Anzeige



[www.bestattershop.com](http://www.bestattershop.com)

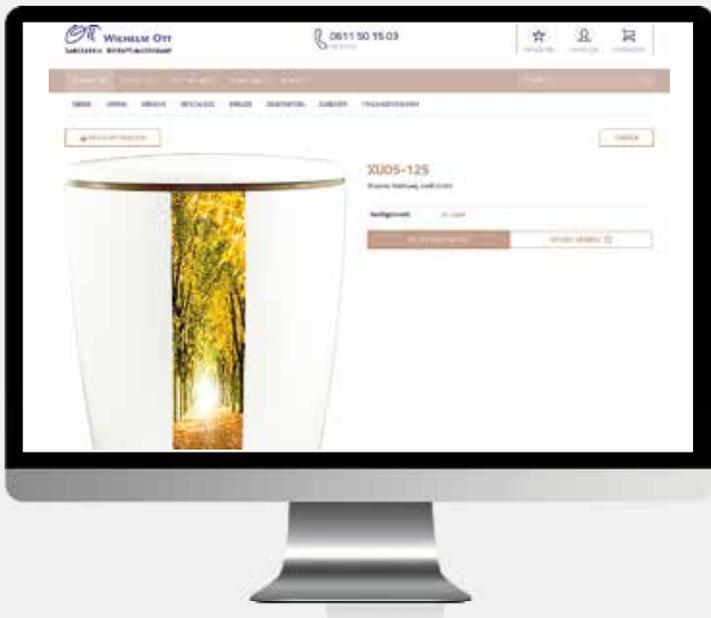
Im Dörener Feld 29  
D-33100 Paderborn

Tel.: 0049 (0) 5251 527900  
Fax: 0049 (0) 5251 527901  
Bestellservice zum Nulltarif:  
0800 7274000

facebook.com/bestattershop  
twitter.com/bestattershop



**VAHLE**  
TRAUERWAREN



## BESUCHEN SIE UNSERE NEUE WEBSITE!

Über

**3.000**

Urnen

können Sie auf unserer Website erkunden.

Über die verschiedenen Filterfunktionen finden Sie schnell die gewünschte Urne.

... und nach dem Login ist die Urne mit ein paar Klicks bestellt.

[www.wilhelm-ott.de](http://www.wilhelm-ott.de)



# ERFOLGREICH WERBEN

in der Fachzeitschrift BESTATTUNG des  
**BUNDESVERBAND  
BESTATTUNGSBEDARF**

Informationen und Mediadaten:

Bundesverband Bestattungsbedarf e.V. · Flutgraben 2 · 53604 Bad Honnef  
Tel.: +49 2224 9377-0 · Fax: +49 2224 9377-77  
[info@bundesverband-bestattungsbedarf.de](mailto:info@bundesverband-bestattungsbedarf.de) · [www.bundesverband-bestattungsbedarf.de](http://www.bundesverband-bestattungsbedarf.de)



Für alle Knobel-Fans haben wir wieder vier Sudoku-Rätsel. In jedem Block des aus quadratischen 3x3-Feldern bestehenden Logikrätsels sind Zahlen vorgegeben. Die leeren Felder müssen um Zahlen zwischen 1 und 9

ergänzt werden – und zwar so, dass jede Zahl in jeder Spalte, jeder Zeile und jedem 3x3-Block nur ein einziges Mal vorkommt. Viel Spaß beim Lösen der Rätsel!

ZUM SCHLUSS

								6
	9			6		4		
7		4	9	3	1	5		
								1
		1		7				3
1			3	5				
3		7		4	9		8	5
				7				4
8				5				

mittel

1	3							
8			3				7	
				2				4
		1					3	8
7				3				
2	9		6			7		5
			5		8			9
	2	8			4	1		
		5		1	3			

mittel

		4	8	2				
3	1		4					2
9						6		
	7		6	4				
5			9	7				1
2	4	9				7		
								7
			1					4
		2						

schwer

			3	8				9
			1					
6			2				1	
					6			3
			5			8		
	3	6						
							9	8
			7	4			5	
		7		9	1			

sehr schwer

Die nächste Ausgabe erscheint im August 2017

Themenschwerpunkt:  
Keine Angst vor „zu teuer“ –  
Wie sich Qualität verkaufen lässt

Informationen für unsere Inserenten:

- Anzeigenschluss ist der 07. Juli 2017
- Druckunterlagenchluss ist der 14. Juli 2017

Bitte beachten Sie die neuen Mediadaten 2017.  
Download unter:  
[www.bundesverband-bestattungsbedarf.de](http://www.bundesverband-bestattungsbedarf.de)

# eckhardt

SARG — MANUFAKTUR

SARGMANUFAKTUR HOLZBEARBEITUNG BESTATTUNGSBEDARF



ECKHARDT KUNDEN VERKAUFEN HOCHWERTIGERE SÄRGE,  
WEIL WIR DIE ARGUMENTE MITLIEFERN.



Wacholderstr. 129

58300 Wetter

Tel. 02335/74 08

[www.eckhardt-sarg.de](http://www.eckhardt-sarg.de)

## *Porzellan-Urnen von Göbel im Exklusiv-Vertrieb*



Hopf Pietätsartikel GmbH, Hauptstraße 177, 68799 Reilingen  
Tel.: 06205 - 94120 Fax: 06205 - 9412-22, E-Mail: [info@hopf-online.com](mailto:info@hopf-online.com)

Sabine und Martin Schulte  
Martin Schulte GmbH,  
Bönen

Online  
erfolgreicher  
sein:  
webtool.de

Aktiv für Veränderung sorgen.

 **RAPID**DATA  
Ihr Erfolg ist unser Programm

PowerOrdo Scivaro Webtool PowerOrdo Krematorium

Rapid Data GmbH Telefon +49 451 619 66-0 info@rapid-data.de www.rapid-data.de